

Quellenauswertung

Beantworte folgende Fragen für deinen Kurzvortrag:

Wer wurde zum Sündenbock gemacht?

.....

Wo und wann geschah das?

.....

Weswegen wurde die Gruppe zu Unrecht beschuldigt?

.....

Welche Rolle spielten die Herrschenden bei den Anschuldigungen?

.....

Zusammenfassung

Beantworte folgende Fragen, nachdem alle Kurzvorträge gehalten wurden:

Welche Gemeinsamkeiten siehst du zwischen den Gruppen, die zum Sündenbock gemacht werden?

.....

Welchen Vorteil haben Sündenböcke für die Herrschenden?

.....

Welchen Einfluss haben die Herrschenden auf den Sündenbockmechanismus?

.....

Im 1. Jahrhundert

Quelle 1: Bild

1



See Was siehst du? (sachlich, faktisch, objektiv)

.....

Think Was denkst du? (Interpretation, subjektiv)

.....

Wonder Was fragst du dich? (Deutung, Ergründung)

.....

Lies jetzt auf S. 2 die Hintergründe zu dieser Bildquelle.

Quelle 1: Hintergrundinformationen

Das Bild vorn auf diesem Heft heißt *Der Brand von Rom* und stammt vom Maler Hubert Robert. Es zeigt den großen Brand, der im Jahr 64 n. Chr. in der Stadt Rom wütete.

Quelle 2: Text

2

Es ereignete sich ein Unglück, ein großes Feuer. Ob durch Zufall oder vom Kaiser selbst entfacht, ist ungewiss. Jedenfalls war es schwerer und furchtbarer als alles, was je die Wut des Feuers in Rom je angerichtet hatte.

Kaiser Nero wollte nicht, dass man ihn verdächtigte, den Brand gelegt zu haben, also beschuldigte er die Christen. Jesus Christus, nach dem die Christen sich nennen, war vom Statthalter Pontius Pilatus zum Tode verurteilt worden. Zunächst wurden die Christen und ihr Aberglaube verfolgt, doch dann verbreitete sich diese Seuche [ihr Glaube] weiter, auch in Rom.

Die Christen wurden verhaftet. Nach etlichen Verhören und Enthüllungen wurden die Christen in großer Zahl verurteilt. Nicht so sehr wegen der Brandstiftung in Rom, sondern wegen ihrer Verbrechen gegen die Menschheit.

Quelle: Aus den „Annales“ von Tacitus (Römischer Geschichtsschreiber), verfasst zwischen 110 und 120 n. Chr.

Aufgabe zu Quelle 2: Unterstreiche im Text alle Vorurteile und/oder falschen Anschuldigungen gegen die Christen.

Quelle 3: Hintergrundinformationen

3

Im 1. Jahrhundert n. Chr. waren die Christen eine kleine Minderheit. Sie lebten verstreut im ganzen Römischen Reich. Auch in der Stadt Rom gab es eine christliche Gemeinde.

Über sie machten alle möglichen Gerüchte die Runde: Angeblich schlachteten sie Kinder und tranken ihr Blut. Sie beteten nur zu ihrem eigenen Gott, was man besonders schlimm fand. Die Christen wurden als fremd und bedrohlich empfunden.

Beim großen Brand von Rom im Jahr 64 n. Chr. gab man den Christen die Schuld und verfolgte sie. Aber auch später, vor allem in Zeiten wirtschaftlicher und politischer Krisen, wurden die Christen als Schuldige und Verursacher vieler Probleme gesehen.

Als sich der römische Kaiser Konstantin Anfang des 4. Jahrhunderts zum Christentum bekehrte, änderte sich die Stellung der Christen im Römischen Reich. Der christliche Glaube wurde daraufhin Teil der herrschenden Kultur in der Gesellschaft.

Nachdenkfrage zu Quelle 3: Hätte man den Christen am Ende des 4. Jahrhunderts auch die Schuld an einem Brand in Rom gegeben?

Quellenauswertung

Beantworte folgende Fragen für deinen Kurzvortrag:

Wer wurde zum Sündenbock gemacht?

.....

Wo und wann geschah das?

.....

Weswegen wurde die Gruppe zu Unrecht beschuldigt?

.....

Warum bekannten die „Verdächtigen“ sich schuldig?

.....

Welche Rolle spielten die Herrschenden bei den Anschuldigungen?

.....

Zusammenfassung

Beantworte folgende Fragen, nachdem alle Kurzvorträge gehalten wurden:

Welche Gemeinsamkeiten siehst du zwischen den Gruppen, die zum Sündenbock gemacht werden?

.....

Welchen Vorteil haben Sündenböcke für die Herrschenden?

.....

Welchen Einfluss haben die Herrschenden auf den Sündenbockmechanismus?

.....

Im 16. und 17. Jahrhundert

Quelle 1: Bild

1



See Was siehst du? (sachlich, faktisch, objektiv)

.....

Think Was denkst du? (Interpretation, subjektiv)

.....

Wonder Was fragst du dich? (Deutung, Ergründung)

.....

Lies jetzt auf S. 2 die Hintergründe zu dieser Bildquelle.

Quelle 1: Hintergrundinformationen

Die Zeichnung vorn auf diesem Heft stammt aus dem *Hexenhammer* (1485). Auf dem Bild werden Frauen verbrannt.

Quelle 2: Text

2

Was sonst ist die Frau, als ein Widersacher der Freundschaft, eine unentrinnbare Strafe, ein notwendiges Übel, eine natürliche Versuchung, ein begehrenswertes Unheil, ein entzückender Nachteil, ein Übel der Natur, gemalt in schönen Farben!

Das Gesicht einer Frau ist ein brennender Wind, ihre Stimme das Zischen von Schlangen, doch sie sprechen auch böse Verwünschungen aus gegen unzählige Menschen und Tiere. (...) Ihnen müssen die Hände gebunden werden, denn wenn sie die Hand auf ein Geschöpf legen, um es zu verhexen, so führen sie mit des Teufels Hilfe ihren abscheulichen Plan aus.

Darum ist ein gottloses Weib schwankend im Glauben und schneller bereit, den Glauben zu verleugnen. Das ist die Wurzel der Hexerei.

Quelle: Auszug aus dem Buch „Der Hexenhammer“ von 1485, verfasst von Heinrich Kramer. Das Buch wurde von den Herrschenden zur Verfolgung und Bestrafung von „Hexen“ herangezogen.

Aufgabe zu Quelle 2: Unterstreiche im Text alle Vorurteile und/oder falschen Anschuldigungen gegen Frauen.

Quelle 3: Hintergrundinformationen

3

Um 1430 herum entstand in Europa die Vorstellung von einer geheimen Sekte im Christentum, die mit dem Teufel im Bund steht: die Hexen. Die Hexen waren angeblich schuld an allem; an Unwettern, Missernten, Hungersnöten und Seuchen, am Tod und an Unfruchtbarkeit.

Anfangs fand diese Vorstellung nur wenige Anhänger, doch das änderte sich im 16. und 17. Jahrhundert. In Nordwesteuropa herrschte viel politische Unruhe, es gab Krankheiten, Missernten und Hungersnöte. Die Idee, dass Hexen dahintersteckten, bekam Zulauf.

Tausende Menschen wurden der Hexerei verdächtigt, insbesondere alte, alleinstehende Frauen. Die Jagd auf „Hexen“ wurde oft von den Herrschern und der Kirche gemeinsam betrieben. Der „Hexenhammer“ gab Ratschläge zu ihrer Verfolgung. Man konnte anonym gegen eine vermeintliche Hexe aussagen, und Menschen wurden so lange gefoltert, bis sie sich als Hexe bekannten.

Wer als Hexe verurteilt wurde, landete oft auf dem Scheiterhaufen. Zwar wurden auch Männer der Hexerei beschuldigt, doch zwei Drittel der Menschen, die verurteilt und hingerichtet wurden, waren Frauen.

Nachdenkfrage zu Quelle 3: Warum wurden alleinstehende, alte Frauen eher der Hexerei verdächtigt?

Quellenauswertung

Beantworte folgende Fragen für deinen Kurzvortrag:

Wer wurde zum Sündenbock gemacht?

.....

Wo und wann geschah das?

.....

Weswegen wurde die Gruppe zu Unrecht beschuldigt?

.....

Welche Rolle spielten die Herrschenden bei den Anschuldigungen?

.....

Zusammenfassung

Beantworte folgende Fragen, nachdem alle Kurzvorträge gehalten wurden:

Welche Gemeinsamkeiten siehst du zwischen den Gruppen, die zum Sündenbock gemacht werden?

.....

Welchen Vorteil haben Sündenböcke für die Herrschenden?

.....

Welchen Einfluss haben die Herrschenden auf den Sündenbockmechanismus?

.....

Im 19. und 20. Jahrhundert

Quelle 1: Bild

1



Bildunterschrift:
„Kind von Nomaden
entführt“

ENFANT ENLEVÉE PAR DES NOMADES

See Was siehst du? (sachlich, faktisch, objektiv)

.....

Think Was denkst du? (Interpretation, subjektiv)

.....

Wonder Was fragst du dich? (Deutung, Ergründung)

.....

Lies jetzt auf S. 2 die Hintergründe zu dieser Bildquelle.

Quelle 1: Hintergrundinformationen

Die Zeichnung vorn auf diesem Heft erschien 1902 in der französischen Zeitung *Le Petit Journal*. „Nomaden“ bezieht sich auf die Roma. Diese Volksgruppe wird auch als „Zigeuner“ bezeichnet, doch das ist eigentlich ein Schimpfwort.

Quelle 2: Text

2

Wir leiden unter einer Zigeunerplage. [...] Die fahrenden Zigeuner sind ein schändlicher Fremdkörper in der deutschen Kultur geblieben. Alle Versuche, die Zigeuner zu verwurzeln und an eine sesshafte Lebensweise zu gewöhnen, sind gescheitert. Selbst drakonische Strafen konnten sie nicht von ihrem unstillen Lebensstil und ihrem Hang zum unrechtmäßigen Erwerb von Reichtümern abbringen.

Mit ihrem Vagabundenleben sind die Zigeuner eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit. Sie betteln und wildern, plündern Wälder und Felder. Sie verbreiten Seuchen, stiften Brände und sind anfällig für Diebstahl und Betrug. Sie verüben Laden- und Taschendiebstähle und betrügen beim Geldwechsel.

Quelle: Auszug aus dem „Zigeunerbuch“ (1905) des deutschen Polizeipräsidenten Alfred Dillmann. Dieses Buch enthielt polizeiliche Informationen über Roma und war gespickt mit Vorurteilen.

Aufgabe zu Quelle 2: Unterstreiche im Text alle Vorurteile und/oder falschen Anschuldigungen gegen Roma.

Quelle 3: Hintergrundinformationen

3

Die Roma stammen ursprünglich aus dem Nordwesten Indiens und leben schon seit Jahrhunderten in Europa. Viele von ihnen haben – auch heute noch – mit hartnäckigen Vorurteilen zu kämpfen.

Die Roma zogen als Nomaden in kleinen Gruppen durch Europa. Da sie ständig umherzogen und ihre eigene Kultur, ihre Sprache und Traditionen bewahrten, galten sie fast immer als Fremde, als Außenseiter. Wenn eine Entführung oder ein Diebstahl geschah, oder wenn es den Menschen wegen einer Wirtschaftskrise schlecht ging, wurde den Roma die Schuld dafür gegeben.

Fast alle europäischen Regierungen nahmen die Vorurteile gegen die Roma zum Anlass, strenge Gesetze gegen sie erlassen. Oft wurden sie von vielen Berufen ausgeschlossen, manchmal aus einer Gegend oder einem Land verbannt oder sogar ermordet. Man glaubte sogar, dass die Kriminalität ihnen in den Genen steckte, was zu noch mehr Verfolgung und Diskriminierung führte.

Unter dem NS-Regime wurden die Roma in Europa systematisch verfolgt und zu Hunderttausenden im Holocaust umgebracht.

Nachdenkfrage zu Quelle 3: Die Roma wurden jahrhundertlang diskriminiert, auch von den Herrschenden. Was macht so etwas mit Menschen wie den Roma?

Quellenauswertung

Beantworte folgende Fragen für deinen Kurzvortrag:

Wer wurde zum Sündenbock gemacht?

.....

Wo und wann geschah das?

.....

Weswegen wurde die Gruppe zu Unrecht beschuldigt?

.....

Welche Rolle spielten die Herrschenden bei den Anschuldigungen?

.....

Zusammenfassung

Beantworte folgende Fragen, nachdem alle Kurzvorträge gehalten wurden:

Welche Gemeinsamkeiten siehst du zwischen den Gruppen, die zum Sündenbock gemacht werden?

.....

Welchen Vorteil haben Sündenböcke für die Herrschenden?

.....

Welchen Einfluss haben die Herrschenden auf den Sündenbockmechanismus?

.....

Im 20. Jahrhundert

Quelle 1: Bild

1



See Was siehst du? (sachlich, faktisch, objektiv)

.....

Think Was denkst du? (Interpretation, subjektiv)

.....

Wonder Was fragst du dich? (Deutung, Ergründung)

.....

Lies jetzt auf S. 2 die Hintergründe zu dieser Bildquelle.

Quelle 1: Hintergrundinformationen

Die Zeichnung vorn auf diesem Heft stammt vom Einband des Bilderbuchs *Der Giftpilz* aus dem Jahr 1938. Dieses Bilderbuch wurde in deutschen Grundschulen verwendet, um Vorurteile über Juden zu verbreiten.

Quelle 2: Text

2

*Ich bitte meine Zuhörer um Ernsthaftigkeit, wenn ich vom Feind des deutschen Volkes spreche, nämlich dem Juden. (...)
Ich bekämpfe das jüdische Volk, weil ich weiß, dass alles Unglück, das Deutschland widerfahren ist, einzig und allein von den Juden kommt.*

Ihr müsst begreifen, dass der Jude unser Verderben will. Darum müsst ihr euch uns anschließen und euch gegen die wenden, die uns nichts als Krieg, Inflation und Spaltung gebracht haben. Jahrtausendlang hat der Jude die Nationen zerstört. Möge heute ein Neuanfang für uns sein, damit wir die Juden für immer vernichten können.

Quelle: Auszug einer Rede aus dem Jahr 1924 von Julius Streicher, einem einflussreichen Nazi, der für seinen Judenhass bekannt war und aktiv antisemitische Ideen verbreitete.

Aufgabe zu Quelle 2: Unterstreiche im Text alle Vorurteile und/oder falschen Anschuldigungen gegen die Juden.

Quelle 3: Hintergrundinformationen

3

Antisemitismus bzw. Judenhass gibt es schon seit Jahrhunderten. Ab den 1920er-Jahren benutzten Adolf Hitler und die Nazis die weit verbreiteten Vorurteile gegen Juden, um ihnen die Schuld an allen Problemen in Deutschland zu geben.

Deutschland hat den Ersten Weltkrieg verloren? Die Juden sind schuld! Wirtschaftskrise und Armut in Deutschland? Dahinter stecken die Juden! In Wirklichkeit stimmte nichts davon.

Die Nazis behaupteten, die Juden würden eine Weltverschwörung planen. Deshalb wollten sie die Juden aus der deutschen Gesellschaft verbannen. Die Nazis dachten, wenn die Juden verschwinden, würde Deutschland ein mächtiges Land werden.

Als die Nazis 1933 an die Macht kamen, hetzten sie weiter gegen die Juden, die angeblich an allem schuld waren. In der Zeitung, in den Nachrichten und in der Schule wurde ständig negativ über Juden gesprochen. Die Zahl der antijüdischen Gesetze nahm jedes Jahr zu, bis fast alle Juden geflohen, deportiert oder ermordet waren.

Nachdenkfrage zu Quelle 3: Warum erklärten die Nazis die Juden zum Sündenbock?

Quellenauswertung

Beantworte folgende Fragen für deinen Kurzvortrag:

Wer wurde zum Sündenbock gemacht?

.....

Wo und wann geschah das?

.....

Weswegen wurde die Gruppe zu Unrecht beschuldigt?

.....

Welche Rolle spielten die Herrschenden bei den Anschuldigungen?

.....

Zusammenfassung

Beantworte folgende Fragen, nachdem alle Kurzvorträge gehalten wurden:

Welche Gemeinsamkeiten siehst du zwischen den Gruppen, die zum Sündenbock gemacht werden?

.....

Welchen Vorteil haben Sündenböcke für die Herrschenden?

.....

Welchen Einfluss haben die Herrschenden auf den Sündenbockmechanismus?

.....

Im 20. Jahrhundert

Quelle 1: Bild

1



See Was siehst du? (sachlich, faktisch, objektiv)

.....

Think Was denkst du? (Interpretation, subjektiv)

.....

Wonder Was fragst du dich? (Deutung, Ergründung)

.....

Lies jetzt auf S. 2 die Hintergründe zu dieser Bildquelle.

Quelle 1: Hintergrundinformationen

Die Zeichnung vorn auf diesem Heft ist das Logo eines Radiosenders in Ruanda, einem Land in Ostafrika. „Hutu Power“ bezieht sich auf die Hutu, die größte Bevölkerungsgruppe in dem Land. Der Radiosender verbreitete viele Vorurteile über die Tutsi, eine andere Bevölkerungsgruppe in Ruanda.

Quelle 2: Text

2

1. Gebot:

Jeder Hutu muss wissen, dass Tutsi-Frauen immer zu den Tutsi halten. Jeder Hutu, der eine Tutsi-Frau heiratet, ist ein Verräter an den Hutu.

4. Gebot:

Jeder Hutu muss wissen, dass jeder Tutsi ein Betrüger ist. Sein einziges Ziel ist die Vorherrschaft seiner Volksgruppe. Jeder Hutu, der mit einem Tutsi Geschäfte macht, ist ein Verräter.

9. Gebot:

Jeder Hutu muss mit seinem Hutu-Bruder in Eintracht zusammenhalten. Alle Hutu müssen sich gegen die Tutsi-Propaganda wehren. Sie müssen stark und wachsam gegenüber dem gemeinsamen Tutsi-Feind sein.

Quelle: „Die zehn Gebote der Hutu“ aus der ruandischen Zeitung Kangura, veröffentlicht im Dezember 1990.

Aufgabe zu Quelle 2: Unterstreiche im Text alle Vorurteile und/oder falschen Anschuldigungen gegen die Tutsi.

Quelle 3: Hintergrundinformationen

3

Ruanda wird auch als „Land der tausend Hügel“ bezeichnet. Das Land hat viele Wälder und liegt knapp unterhalb des Äquators. Die zwei größten Bevölkerungsgruppen sind die Hutu und die Tutsi.

In der Kolonialzeit wurden die Tutsi bevorzugt. 1962 wurde Ruanda von Belgien unabhängig, und die Hutu-Mehrheit kam an die Macht. Die Tutsi wurden in den folgenden Jahrzehnten zunehmend für Probleme wie Nahrungsmittelkrisen, Hunger und Landknappheit verantwortlich gemacht. Es folgte eine Welle der Gewalt gegen die Tutsi, und Tausende von ihnen flohen ins Ausland.

Ab Juli 1993 verbreiteten radikale Hutu-Herrscher über „Hutu Power Radio“ viel Hass gegen die Tutsi. Die Tutsi seien schuld an allen Missständen, so lautete die Botschaft. Der Radiosender hatte in Ruanda eine enorme Reichweite und dadurch großen Einfluss. 1994 rief der Sender dazu auf, „die Kakerlaken auszurotten“. Dies war der Auftakt zu einem Völkermord an den Tutsi und an gemäßigten Hutu. Innerhalb von drei Monaten wurden zwischen 800.000 und einer Million Menschen ermordet.

Nachdenkfrage zu Quelle 3: Warum war gerade ein Radiosender in einem Land wie Ruanda so wichtig?
